

Hanse Agro
Unternehmensberatung GmbH
Hannover

Lorenz v. Schintling – Horny

LvSH@Hanse-Agro.de

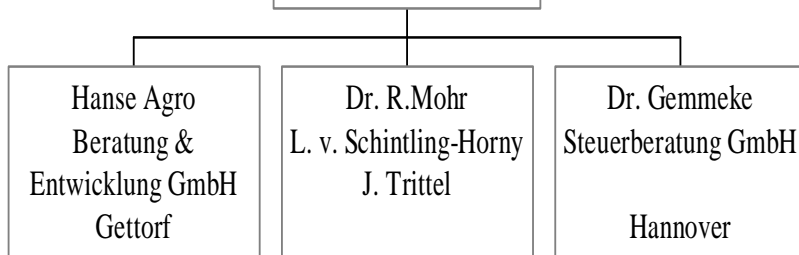
0511 – 700 900

Seite 1



Hanse Agro
Unternehmensberatung GmbH

Beteiligungen



Seite 2



Das Hanse Agro Konzept

Seite 3



Beratung für die Agrarwirtschaft

- Pflanzenbauberatung
- Unternehmensberatung
- Marktbeobachtung (Getreide;Öl;Dünger)
- Steuerberatung
- Internationale Ausrichtung (PL;H;R;Agri B)
- Regionale Ausrichtung
- persönliche Berater

Seite 4



Beratungsbedarf in der Landw.

Der Ackerbauer als:

- Pflanzenschützer
- Pflanzenernährer
- Fruchtspezialist (ZR;Raps;Getr.;Kart)
- Vermarkter / Risikomanager
- Techniker
- Personalchef
- Finanzplaner / Buchhalter
- Geschäftsführer (Zukunftstrategie)
- Verhandlungsführer (BVVG; Kauf-/Pacht, Polen)

Seite 5



Beratungsbedarf beim Handel

- Wie denkt der Ackerbauer
- Wie reagiert der Ackerbauer
- Wie wird er beraten
- Und zwar national und international

Seite 6



Was bietet Hanse Agro

- Marktbeobachtung (national+international per Mail/Internet)
- Einzelberatung
- Gruppenberatung
- eigene Versuchsfelder - Anstellungen
- Tagungen zu pflanzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen
- Beides in der Regel auf den Betrieben aber auch mit Industrie ; Handel + Unis (Hanse Agro - Schnuppertage)

Seite 7



Hanse Agro International

- als Agri Benchmark Partner
- mit Büros und Personal in Polen + Ungarn
- mit Kunden und Betrieben in 5 Ländern

Seite 8



Düngerkosten im Focus

Auswirkungen auf die

Düngermenge

Düngerstrategie

Einkaufsstrategie

Seite 9



Arbeitserledigungskosten im Focus

Arbeitserledigungskosten im Ackerbau /ha

	gute 25 %	mittlere 50 %	schlecht 25%
1997	497	594	678
2002	503	544	692
2007	516	621	736

früher waren Arb.Erl.Ko. Kernthema
Kosten bei guten Betrieben stabil
ansonsten leichte Steigerung

Seite 10



Dünger im Focus der Landw.

Düngerkosten im Ackerbau (€/ha)

	gute 25 %	mittlere 50 %	schlechte 25%
1997	102	109	127
2002	106	108	106
2007	219	209	175

Düngerkosten haben sich verdoppelt + steigen weiter
 Betriebe suchen neue Lösungen
 Ertragsschwache Betriebe düngen weniger als
 Entzug wg. Pachtsituation, Liquidität ?

Düngerkosten WJ 2007/2008

Weizen					
dt		80	85	90	95
Dünger					
Stickstoff	25 kg/dt	200	212,5	225	237,5
Preis	0,61 €	122 €	130 €	137 €	145 €
P205 kg	0,8 kg/dt	64	68	72	76
Preis	1,00 €	64 €	68 €	72 €	76 €
K20	0,6 kg / dt	48	51	54	58
Preis	0,40 €	19 €	20 €	22 €	23 €
MgO		16	17	18	19
Preis	0,15 €	2 €	3 €	3 €	3 €
Schwefel		25	28	31	34
Preis	0,05 €	1 €	1 €	2 €	2 €
Düngerkosten		209 €	222 €	235 €	249 €

Düngerkosten WJ 2008/2009

Weizen		80	85	90	95
dt					
Dünger					
Stickstoff	25 kg/dt	200	212,5	225	237,5
Preis	1,09 €	218 €	232 €	245 €	259 €
P205 kg	0,8 kg/dt	64	68	72	76
Preis	1,74 €	111 €	118 €	125 €	132 €
K20	0,6 kg / dt	48	51	54	58
Preis	0,88 €	42 €	45 €	47 €	51 €
MgO		16	17	18	19
Preis	0,30 €	5 €	5 €	5 €	6 €
Schwefel		25	28	31	34
Preis	0,20 €	5 €	6 €	6 €	7 €
Düngerkosten		381 €	405 €	429 €	454 €

Seite 13



Einsparpotential Stickstoff

- Verbesserung Düngebilanz
 - Ziel: 30kg N/ha Überschuß
- Teilflächen Düngung
 - Mit N- Sensor
- Zwischenfrucht
 - Ackerbohne; Erbsen statt Senf; Ölrettich
- Einsatz von mobilen Wirtschaftsdünger
 - Knochenmehl; EthanolSchlempe, HTK, Gülle

Seite 14



Relative Vorzüglichkeit von Wirtschaftsdünger

Dünger	N ver- füg. %	Nährstoffkosten €/kg					P ver- füg. %	Nährstoff- wert €/t,m³	Auf- wand	Markt- preis	Diff- erenz	Menge t, m³/ha	Bemerkung
		N	P	K	Mg	CaO							
		0,7	1,1	0,9	0,2	0,05							
Knochenmehl 95 % TS	70%	60	140	0	0	150	50%	113,9 €	6,0 €	50,0 €	57,9 €	1-1,5	Bodenleben +, Phosphat + N Bilanz-
HTK 30% TS	70%	30	22	25	5	42	70%	57,2 €	6,0 €	25,0 €	26,2 €	3	Bodenleben ++
Klärschlamm 34 % TS	70%	7	8	1	1	120	50%	14,9 €	0,0 €	0,0 €	14,9 €	15-20	Schwermetalle, Bodenleben +, N-Bil.
Schweinemastgülle 5 % TS	70%	5,5	3	3	0,7	2,5	85%	8,5 €	2,3 €	4,5 €	1,7 €	15-20	Bodenleben ++, Strohrotte ?
Rindergülle 7 % TS	70%	3,5	1,5	4	0,8	1,6	90%	7,0 €	2,3 €	4,0 €	0,7 €	20	Bodenleben ++, Strohrotte ?
Sauengülle 2 % TS	70%	2,2	1	2	0,3	1	85%	3,9 €	2,3 €	2,0 €	-0,4 €	25	
Gärssubstrat 7 % TS	70%	3,9	1,5	2,9	0,8	1,6	90%	6,2 €	2,3 €	4,5 €	-0,6 €	20	Bodenleben ++, Strohrotte ?
Kompost 50 % TS	50%	5	2,6	4,5	3	25	50%	9,1 €	6,0 €	15,0 €	-11,9 €	50	Schwermetalle, Müll, N-Bilanz--

Seite 15



Wie reduziert HTK meine Kosten

bei jetziger Fruchtfolge (65%G/20%ZR/15%R) braucht ein 1000 ha Betrieb

Produkt	kg/ha	ha	g Nährstoff	to/Produkt	Preis/to	Kosten
TSP	70	1000	70000	152	500,00 €	76.086,96 €
Kali	74	1000	74000	185	350,00 €	64.750,00 €
MgO	25	1000	25000	71	20,00 €	1.428,57 €
HAST	185	1000	185000	402	380,00 €	152.826,09 €
2 Streuen		1000				15.000,00 €
Düngerkosten 100 % minei						310.091,61 €
						310,09 €

1750 to HTK für obigen Betrieb sind 3,5 to HTK/ ha auf 50 % der Fläche

Produkt	kg/to	to	g Nährstoff	to/Produkt	Preis/to	Kosten	
P205	22	1750	38500				
K20	25	1750	43750				
MgoO	9	1750	15750				
Calcium	15	1750	26250				
Stickstoff 60 %	15	1750	26250				
Kosten für Kauf + Ausstreuen von HTK / to					1750	31,00 €	54.250,00 €
Kosten für Mehrarbeit 3.Stoppelbearbeitung 30% der Fläche)					1750	6,00 €	10.500,00 €

verbleiben für Nachkauf von mineralischen Dünger

Produkt	ha	g Nährstoff	to/Produkt	Preis/to	Kosten
TSP		31500	68	500,00 €	34.239,13 €
Kali		30250	76	350,00 €	26.468,75 €
MgO		9250	26	20,00 €	528,57 €
Harnstoff		158750	345	380,00 €	131.141,30 €
2 Streuen	1000				15.000,00 €
Kosten für Düngermix HTK					272.127,76 €
					272,13 €

Seite 16

Differenz für den Betrieb pro Hektar 37.963,86 €
37,96 €



Einsparpotentiale Phosphat

bei heutigen Preisen

- Verringerung des Bodenvorrat
 - Keine Düngung; Warten auf bessere Zeiten
 - Pro Fruchtfolge – 1 mg P₂O₅ (150-250 kg P₂O₅ Abbau) (Kirschberger)
 - In Versorgungsstufe C = 18 mg bis 10 mg = 24 Jahre
 - Einsparung 3-5 dt TSP in der Fruchtfolge = € 300,-
- Frühjahrsdüngung
 - Versuche zeigen mit 50 % der P₂O₅ Menge gleicher Ertrag
 - Wahrscheinlich wegen Frische oder Lösung oder Kombi m.N
 - Nur zu bedürftigen Früchten (Mais; Zuckerrübe)
- Teilflächen spezifische Ausbringung
 - Nach Teilspez. Bodenprobenergebnissen
 - Wo C und besser keine Düngung; bei B 50 % bei A 120 %
- Einsatz von Wirtschaftsdünger
 - (Schlempe; Klärschlamm; HTK; Knochenm.)
 - Unter Beachtung der DüVO (max. 80 kg N/ha)

Seite 17



Einsparpotentiale Kali

bei heutigen Preisen

- Verringerung Bodenvorrat
 - wie bei Phosphor in C + D möglich
 - auf Sandböden eher schwierig
 - Anders als Phosphor hat Kali Verlagerungsverluste
- Frühjahrsdüngung effektiver als Stoppeldüngung
 - Kali ins Maul zur Hauptaufnahme
 - Bei großen Mengen Achtung zu viel Salz (Blattschäden)
- Teilflächenspezifische Ausbringung – wie vor
- Einsatz von Wirtschaftdünger – wie vor
- Nur zu Hackfrüchten (ZR; Kartoffel; Mais)
 - Getreide reagiert ertraglich gering auf K₂O Mangel

Seite 18



Einsparpotentiale Magnesium

- PH Werte absenken
- Wirtschaftsdünger einsetzen (HTK)
- Magnesium Kalke nicht Carbokalk verwenden
- Bittersalz auf Mangelstandorten statt Kieserit oder Kali

Seite 19



Einsparpotentiale Schwefel

- Wirtschaftsdünger einsetzen
- SSA in Wasser lösen
- NTS spritzen
- Nur zu Raps und Stoppelweizen

Seite 20



Die Teilflächen Düngung

- Grundlage ist eine Teilflächen Bodenprobenentnahme im 3 ha Raster
- Mit Hilfe von GPS , Bodenunterschieden aber auch aus Erfahrung kann dann spezifisch Grunddünger verteilt werden
- Der N-Sensor u.a. Geräte ermöglichen die Teilflächen spezifische Ausbringung von N

Seite 21



Effekte der Teilflächendüngung

Teilspezifische TSP Düngung eines Schlages

	dt TSP/ha	Preis/dt	Preis f. Teilfläche
20 % der Fläche in A	1,8	50 €	18 €
30 % der Fläche in B	1,5	50 €	23 €
30 % der Fläche in C	0,75	50 €	11 €
20 % der Fläche in D	0	50 €	0 €
Gesamtkosten:			52 €

Die Entzugsdüngung mit 1,5 dt TSP verursacht folgende Kosten

100 % der Fläche	1,5	50 €	75 €
Differenz:			23 €

Durch die Teilspezifische Ausbringung hat die Teilfläche mit der Grundversorgung "A" mehr bekommen, während über versorgte Teilflächen nicht gedüngt wurden. Dies dürfte den Ertrag steigern und hat Kosten gespart

bei 1000 ha sind dies €23.000,-

Seite 22



Einkaufstrategie + Lagerung

- Ein Düngerlager lohnt nicht nur für den Handel (Beispiel:Harnstoff)
 - WJ 06/07 HAST von € 200 auf € 260
 - WJ 07/08 HAST von € 260 auf € 340
 - WJ 08/09 HAST von € 380 auf € 580 und zurück
- Kali (keine Frage)
- Phosphat (Der Dünger gibt uns Zeit)

Seite 23



Mögliche Strategien Stickstoff

- Einsatz von HTK in Verbindung mit Zwischenfrucht Erbse / Ackerbohne zu ZR
- Einsatz von HTK auch zu Getreide
- Einkauf und Einlagerung von Stickstoff wenn er günstig erscheint. (€0,70-0,80)
- Preisabstand geprillt / gekörnt beachten
- Verzicht auf Qualitätsgabe, da Sie nicht bezahlt wird bzw. Sortenwahl oder Auswahl Marktpartner (Keksweizen)

Seite 24



Mögliche Strategien Grunddünger

(nur bei gut versorgten Böden (C+D)).

- Jährlicher Einsatz von HTK und anderen zur Deckung eines gewissen Grundbedarfes
- Einsatz von Teilspezifischen Mengen
- Nicht jährlicher Kauf, sondern Kauf wenn Grunddünger günstig erscheint

Kali bei € 300 bis € 350 (aus heutiger Sicht)

TSP bei € 500 - € 550 (aus heutiger Sicht)

War der Verfall der Düngerpreise absehbar ?

- Deckungsbeiträge für Soja (Brasilien)

Landwirte handeln Marktgerecht

- Börsen sind verunsichert keiner kauft Aktien
- Landwirte sind durch hohe Düngerpreise und niedrige Produktpreise irritiert und kaufen weniger Dünger, und wenn überhaupt, nur das Notwendigste
- Die Landwirte werden Ihren Mengenverbrauch an Dünger den volatilen Märkten anpassen. Es gibt kein Schablone

Seite 27



Fazit

- Der Landwirt braucht immer mehr und öfter Marktinformationen.
- Hanse Agro bietet diese Informationen per Mail oder im Internet € 120,-p.a.
- Wie reagiere ich auf der Titanic

Herzlichen Dank

Seite 28

